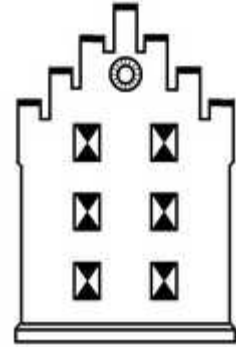


VEREIN ZEHNTHAUS e.V.

SWISTTAL-ODENDORF/ESSIG

www.verein-zehnthaus.de



53913 Swisttal-Odendorf, 28. März 2009
12/09

Pressemitteilung

Nix Zipzerip – Eine Geige erzählt

Vergnüglich-besinnliche Autorenlesung im Zehnthaus

SWISTTAL-ODENDORF. – Einen Beitrag zu den aktuellen Diskussionen über das deutsch-polnische Verhältnis lieferte Bernhard Grund aus Rheinbach mit seiner Autorenlesung aus seinem Buch „Nix Zipzerip“ beim Odendorfer Zehnthausverein. Obwohl der 1932 in Waldenburg Geborene im Niederschlesien der Nachkriegszeit unter der Herrschaft der polnischen Behörden schwer zu leiden hatte, las er ohne vorwurfsvollem Unterton aus seinen Erinnerungen über sein Leben nach 1945 in den „wiedergewonnenen Westgebieten“ Polens. Dabei bediente er sich eines schriftstellerischen Kunstgriffs; er schildert sein Leben aus der Sicht seiner Geige, die er „Fräulein Klotz“ nennt. Denn sie wurde 1942 vom Mittenwalder Geigenbauer Josef Klotz geschaffen und ihm von seinen Eltern geschenkt – an Stelle des eigentlich gewünschten Akkordeons. Und die Worte „Nix Zipzerip“ stehen für das polnische Wort für Geige, das sein Vater in Diskussionen mit polnischen Bürgern wegen der vielen Zischlaute nicht aussprechen konnte.

Der im Buch so genannte Leo, alias Bernhard Grund, erlebte harte Zeiten im Nachkriegsschlesien, das jetzt unter polnischer Verwaltung stand. Nicht alle Deutschen wurden 1946 von den polnischen Behörden vertrieben, denn Polen brauchte dringend fachkundige billige Arbeitskräfte in Industrie, Bergbau und Landwirtschaft. Das Leben dieser deutschen Restbevölkerung war von Rechtlosigkeit und Ausbeutung geprägt. Deutschen Jugendlichen wurde eine normale Schulbildung verwehrt. Auch eine Berufsausbildung gab es nicht für sie, so war Leo in mehreren Berufen als Ungelernter erwerbstätig. Später wurden die Bestimmungen unter dem Stichwort „Gleichberechtigung“ gelockert, es wurden deutschsprachige Schulen und Kultureinrichtungen zugelassen. Ab 1955 gelangten viele Deutsche mit Hilfe des Roten Kreuzes in die Bundesrepublik Deutschland oder in die DDR.

Bernhard Grund schaffte es mit seinem feinen Humor bei der Lesung aus seinem Buch und bei dem anschließenden Gespräch, den wahrlich bedrückenden Ereignissen dieser Tage immer noch ein Schmunzeln der Zuhörer abzurufen. Die „Fragestunde“ nach der Lesung hätte gern noch etwas länger dauern können, aber auch der schönste Abend geht einmal zu Ende.



Bildtext: Bernhard Grund während der Lesung. Im Vordergrund seine Geige „Fräulein Kloz“, die er über alle Grenzen hinweg rettete. Bildmaterial: Konrad Biewald



v.l. Bernhard Grund, „Fräulein Kloz“, Maria Burger



Empfangseingang – Dekoration und Gestaltung - Elke Marion Utecht



Warten auf die Lesungsgäste, Maria Burger, Prof. Horst Pippert, Elke Marion Utecht



„Arbeitstisch“ des Buchautors Bernhard Grund – „An diesem Lesungsabend wurde im Zehnhaus-Saal Wasser getrunken und geistvolles gelesen.“



Bernhard Grund's authentisches Bildmaterial vom Laptop, Beamer auf die Leinwand projiziert, illustrierte die Lebensstationen von „Leo“ bei dieser Autorenlesung.